

## Pressemitteilung

### „Gegen den Krieg“

Bilder gesellschaftlichen Wandels 8

Eine Kooperation der Schader-Stiftung und des  
Hessischen Landesmuseums Darmstadt

**Eröffnung am Mittwoch, 6. Oktober 2010, 19.00 Uhr  
in der Galerie der Schader-Stiftung, Goethestr. 1, 64285 Darmstadt**

Die Schader-Stiftung und das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigen seit Februar 2007 gemeinsame Ausstellungen unter dem Titel „Bilder gesellschaftlichen Wandels“. Die auf die Verbindung von Gesellschaftswissenschaften und Praxis zielenden Fragestellungen und Forschungsfelder der Schader-Stiftung stehen im Dialog mit der Geschichte, den Themen und Motiven der Kunst. Basis dieser Ausstellungen sind die reichen Bestände an Gemälden, Skulpturen und Arbeiten auf Papier des Hessischen Landesmuseums.

Seit 1953 befindet sich der Zyklus „Die Apokalypse unserer Zeit“ von Frans Masereel (1889-1972) im Hessischen Landesmuseum Darmstadt und wurde dort mehrfach als Mahnung gegen den Krieg und auch zum Gedenken an die Darmstädter „Brandnacht“ vom 11. September 1944 ausgestellt. 1986, zur Hochzeit der Friedensbewegung gegen die atomare Aufrüstung, war er das letzte Mal in einer Ausstellung zu sehen. Zwar ist heute der Kalte Krieg Geschichte, doch ist Krieg eine Geißel der Menschheit geblieben.

Vermag sich die Kunst wirkungsvoll gegen die Schrecken des Krieges zu behaupten? Kann die Darstellung von Krieg noch Mahnung sein? Die Ausstellung „Gegen den Krieg“ versteht sich als Beitrag zur Diskussion. Beispielhaft ins Zentrum stellt sie die 26 großformatigen Tuschpinselzeichnungen von Frans Masereel. Die Arbeiten sind in den Jahren 1940 bis 1944 entstanden. Ihre Grundlage war die authentische Erfahrung des Künstlers, seine Flucht aus Paris im Jahr 1940 vor den anrückenden deutschen Truppen in den damals noch unbesetzten Süden Frankreichs. Neben Masereels Folge wird in der Ausstellung Albrecht Dürers (1471-1528) berühmte „Apokalypse“ zu sehen sein. In Anlehnung an die „Offenbarung des Johannes“ stellte Dürer am Ende des 15. Jahrhunderts den Untergang der Welt dar. Für das hereinbrechende Unheil prägte er Bildformen, die Masereel aufgriff und deren Sprengkraft noch heute zu spüren ist.

Das Kriegs-Thema drängt auf Öffnung hin zur aktuellen Gegenwart. Diese wird eine interdisziplinäre Tagung zum Thema „**Kann die Darstellung von Krieg noch Mahnung sein?**“ im Schader-Forum einbeziehen. Sie findet am **27. November 2010** statt und versammelt Vertreter aus den Bereichen Bundeswehr, Hilfsorganisation, Medien, Soziologie und Kunst zur Diskussion.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Beiträgen von Dr. Mechthild Haas, Prof. Dr. Harald Müller und Frans Masereel. Sie wird darüber hinaus begleitet von Führungen und einem Museumskolleg.

Landes  
museum  
Darmstadt



Schader Stiftung

# Bilder gesellschaftlichen Wandels

**Anschrift:** Galerie der Schader-Stiftung, Goethestr. 1, 64285 Darmstadt,  
Tel. 06151.17 59 50, E-mail: [galerie@schader-stiftung.de](mailto:galerie@schader-stiftung.de); <http://galerie.schader-stiftung.de>

**Eröffnung:** Mittwoch, 6. Oktober 2010, 19 Uhr, Galerie der Schader-Stiftung

**Laufzeit der Ausstellung :** 7. Oktober 2010 bis 2. Januar 2011

**Öffnungszeiten:** Dienstag-Samstag 10-17 Uhr, Mittwoch auch bis 20 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr, Montag geschlossen

**Eintritt frei**

**Informationen auch auf Facebook unter Hessischen Landesmuseum Darmstadt.**

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Hessisches Landesmuseum Darmstadt:**

Yvonne Mielatz, Tel. 06151.16 57 93, Fax: 06151.16 57 97,  
E-Mail: [presse@hlmd.de](mailto:presse@hlmd.de)

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Schader-Stiftung:**

Dipl.-Soz. Peter Lonitz, Tel.: 06151.17 59 17, E-Mail: [lonitz@schader-stiftung.de](mailto:lonitz@schader-stiftung.de)

Landes  
museum  
Darmstadt

HESSEN



Schader Stiftung